

Deutschland.

Berlin, 1. Dezember. Neuern Nachrichten zufolge ist die Ankunft des Grafen Bismarck in Berlin aller Wahrscheinlichkeit nach erst in den nächsten Tagen zu erwarten. — Heute hat im Abgeordnetenhaus eine sehr erregte Sitzung stattgefunden. Vorläufig sei nur bemerkt, daß bei der Beratung des Etats des Justizministeriums, speziell bei dem Posten, betreffend die Stellvertretung einzelner Mitglieder des höchsten Gerichtshofes durch demselben nicht angehörige Richter die Opposition ganz ähnliche Angriffe gegen den neuen Justizminister Dr. Leonhardt wie früher gegen den Grafen Lippe gerichtet hat. Es ist dies um so wunderbarer, als Dr. Leonhardt noch gestern von den national-liberalen Organen als ein sehr tüchtiger und vorzüglicher Jurist, als ein Mann von nationaler und reformatorischer Gesinnung anerkannt worden ist und als nach diesen Organen der „unnatürliche Lärm“ aufgehoört haben sollte, der sich zur Zeit des Grafen Lippe bei der Beratung des Etats des Justizministeriums gezeigt habe. Die gestrigen Szenen haben uns eines Andern belehrt und gezeigt, daß die Theorien der Konstitution aus den Köpfen der National-Liberalen noch immer nicht gewichen und die Versuche, unter der Firma „unser Budgetrecht“ Uebergriffe in die Verwaltung und Regierung zu machen, von denselben noch immer nicht aufgegeben sind. — Dem Bundesrathe ist bereits eine Reihe von Vorlagen zur Beratung zugegangen, u. A. eine Vorlage, betreffend die Errichtung einer ständischen sachmännischen, aus 3 Mitgliedern bestehenden Kommission, welche dem Bundeskanzler mit einem technischen Gutachten in Bezug auf die höheren Lehranstalten zur Seite stehen soll, denen das Recht zur Ertheilung von Zeugnissen für den einjährigen Freiwilligendienst zuzusprechen ist. Es ist zwar bereits ein Verzeichnis veröffentlicht, auf welchem 412 solcher Lehranstalten als mit diesem Rechte versehen aufgeführt sind, indessen sind andererseits auch noch Abänderungen in Ergänzungen dieses Verzeichnisses in Aussicht gestellt, bei welchen diese Kommission mitwirken soll. Ferner der zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Württemberg und Baden einer- und Italien andererseits abgeschlossene Postvertrag; der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Urheberrechte von Werken der Literatur, nebst Motiven, eine Vorlage, worin der Bundeskanzler im Namen des Präsidiums die Ermächtigung nachgesucht, mit der brasilianischen Regierung wegen Abschluß einer Konsular-Konvention in Verhandlung zu treten; eine Vorlage, wonach ein Formular mit einer Uebersicht über die Ausrüstung und Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen für militärische Zwecke aufgestellt werden soll und endlich eine Vorlage, betreffend die Verpflichtungen die den Gesellschaften bei der Konzeptions-Ertheilung für neue Eisenbahn-Unternehmungen im Interesse der Bundes-Telegraphenverwaltung aufzuerlegen, resp. von der Verwaltung der Staats-Eisenbahnen mit zu übernehmen sind. — Die Telegraphenverwaltung hat im vorigen Jahre eine Einnahme von 1,702,241 Thlr. gehabt und zwar 284,154 Thlr. mehr als im Etat ausgef. war; die Ausgabe betrug dagegen 1,653,288 und zwar 437,003 mehr als der Etat veranschlagt hat. Die Telegraphen-Verwaltung ergab daher einen Ueberschuß von 48,956 Thlr., während derselbe nach dem Etat 201,805 Thlr. betragen sollte. Diese große Abweichung von der Etats-Ausstellung erklärt sich vorzugsweise aus der Ausdehnung der Telegraphen-Verwaltung über das Königreich Sachsen und aus der Uebernahme der im Großherzogthum Hessen belegenen früheren bayerischen Telegraphenstationen. Es ist allerdings für diese Erweiterung des Gebiets der Telegraphen-Verwaltung ein Supplementar-Etat aufgestellt worden, es lagen aber doch die Verhältnisse so, daß nicht zu übersehen war, welche außerordentlichen Ausgaben eintreten würden. Der Supplementar-Etat mußte allein bei den sachlichen Ausgaben um 199,042 Thlr. und bei den veranschlagten Ausgaben um 188,589 Thlr. überschritten werden. — In welcher Weise die welfische Agitation außer in der ausländischen auch in der inländischen Presse fortgesetzt wird, davon geben zwei aufreizende Artikel der in Hannover erscheinenden „deutschen Volkszeitung“ Zeugniß. Die Artikel beschäftigen sich mit der norddeutschen Frage und haben zum Zweck, die deutsche Opposition, die sich in den Elbherzogthümern hervorgethan hat, mit der dänischen zu koaliren, um auf eine Vorsehung Schleswig-Holsteins von Preußen und eine Personal-Union desselben mit Dänemark hinzuwirken. Andererseits stellt die „deutsche Volkszeitung“ den Schleswig-Holsteinern in Aussicht, daß sie, wenn sie nicht mit Dänemark vereinigt werden wollten, in Folge eines Krieges bei gutem Glück in eine Personal-Union treten und eine selbstständige Stellung gewinnen könnten. Derartige Bepfechtungen der inneren Landesangelegenheiten sind schon mehr landesverräthlicher Art.

Berlin, 2. Dezember. Zum Etat des Ministeriums des Innern, General-Debatte, ist vom Abg. Solger gestern folgender Antrag eingebracht worden, den

Mitglieder aller Fraktionen mit unterzeichnet haben.

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung aufzufordern, eine vollständige Reorganisation der gesamten inneren Verwaltung, in so weit sie gegenwärtig zum Geschäftskreis der Regierung gehört, in Uebereinstimmung mit den für eine neue Ordnung der Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verfassungen zu erlassenden und bereits theilweise in Aussicht gestellten Gesetzen baldmöglichst herbeizuführen und in der nächsten Sitzungsperiode des Landtags die desfallsigen Gesetze vorzulegen.“

— Die dem Polenklub angehörigen Mitglieder des Abgeordnetenhauses bringen folgenden Antrag zum Etat des Ministeriums des Innern: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: zu Kapitel 61 Titel 36 der Ausgaben, die königliche Staatsregierung aufzufordern, auf den Etat für das Jahr 1870 eine solche Summe in Ansatz zu bringen, daß in den Regierungs-Bezirken Danzig und Marienwerder die Amtsblätter und die damit verbundenen öffentlichen Anzeiger in deutscher und polnischer Sprache gedruckt werden.“ — Abg. v. Tholozan hat den Antrag gestellt.

— In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß die Beratung des Budgets im Abgeordnetenhaus mit dem 19. d. Mts. beendet sein wird. Nach der Ansicht des Präsidiums soll dann, wie wir hören, eine längere Vertagung eintreten, um den Kommissionen zur Beratung der zahlreichen Regierungsvorlagen Zeit zu gewähren.

Hamburg, 29. November. (Post.) Gegen einen der Steamer unserer Newyork-Linie wird eine Untersuchung stattfinden. Derselbe traf unterwegs einen englischen Schooner unter Nothlage und setzte seine Reise fort, ohne das Signal zu beachten. Die Mannschaft jenes Schooners, welche dem Verunglückten nahe war, wurde später durch ein anderes Hamburger Dampfschiff, die „Cimbria“ gerettet.

Dresden, 1. Dezember. Der König hat sich bereits gestern Abend halb 6 Uhr von hier nach Altenburg zur Beisehung der Leiche des verewigten Herzogs Joseph zu Sachsen begeben, welche in den frühen Morgenstunden des 1. Dezember in der Familiengruft stattfinden sollte. Dieselbe befindet sich in der Mitte des alten Friedhofs zu Altenburg zwischen dem Erbgräbnisse der Familien v. Wittich und v. Münchhausen, und ist, wie letztere, von Winkler in gothischem Style ausgeführt.

— Der Herr Staatsminister Frhr. v. Friesen hat sich, nach dem „Dr. J.“, am 29. v. M. nach Berlin begeben, um an den Arbeiten des Bundesrathes des norddeutschen Bundes auf einige Zeit Antheil zu nehmen.

Leipzig, 28. November. Vorgestern fand hier eine in ihrer Weise ganz interessante Feierlichkeit im engeren Kreise statt. Die ziemlich zahlreich hier lebenden Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika begingen gemeinsam den auf den 26. November von ihrem Präsidenten ausgesprochenen Thanksgivingday erst früh durch einen Gottesdienst, dann Abends durch ein festliches Thanksgivingday-Dinner, zu welchem sie auch Nichtamerikaner — „Alle welche für Amerika freundlich gesinnt“ — eingeladen hatten. Es hatten sich denn auch daran eine ziemlich Zahl neben den Amerikanern (unter denen viele mit ihren Frauen eingefunden, und so gestaltete sich das ursprünglich ganz spezifisch national-amerikanische Fest zugleich zu einer Art von Verbrüderungsfest zwischen Amerikanern, Deutschen und Engländern, welche letztere freilich nur durch einen ihrer Mittler, dem hiesigen englischen Geistlichen, vertreten waren. Nach dem herkömmlichen Toast auf den Präsidenten, die Union, und ihre Flagge, den fahernden und den nächstkünftigen Präsidenten (welcher letztere Toast besonders mit großer Begeisterung aufgenommen ward), Armee und Flotte brachte der hiesige amerikanische Konsul, Mr. Croner (ein Schwager des künftigen Präsidenten General Grant) auch Toast auf die beiden Könige von Preußen und Sachsen, jenen als Oberhaupt des norddeutschen Bundes, diesen als Monarchen des Landes, dessen Gäste die Festgeber dormalen sind auf die Königin des befreundeten England, endlich auf die Stadt Leipzig, denen von englischer und deutscher Seite mit Toasten auf die Union und auf das innige Einvernehmen „zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und von Deutschland sowie dem Vereinigten Königreich Großbritannien“ erwidert wurde. Dann hob wieder ein Amerikaner hervor, wie das amerikanische Volk in dem englischen seinen Vater, in dem deutschen aber seinen Großvater ehre, wie es in der deutschen Reformation eine Hauptquelle der Gewissens- und der politischen Freiheit Englands und Amerikas erlangt. Von deutscher Seite wieder ward des freundschaftlichen Entgegenkommens der Union gegen den norddeutschen Bund dankend gedacht, welches sich theils in der Bereitwilligkeit zu Erleichterungen des Verkehrs der beiderseitigen Angehörigen herüber und hinüber (dem nun bald auch ähnliche Erleichterungen für den Waarenverkehr folgen möchten), theils darin gezeigt habe, daß

Nordamerika „einen seiner besten Männer“, seinen berühmten Geschichtsschreiber Bancroft, als seinen Vertreter nach Berlin gesandt habe.

Unland.

Wien, 29. November. Die Delegationen haben sich diesmal das Reichsbudget als einziges Pensum gewählt, und nach mehr kleinlichen als gründlichen Unternehmungen in Sub-Comités und Ausschüssen haben sie zwei von den drei Hauptkapiteln, aus denen das Reichsbudget besteht, die Etats des Ministeriums des Innern und des gemeinsamen Finanz-Ministeriums, erledigt, ohne dabei sonderlich Bemerkenswerthes zu erreichen oder auch nur angestrebt zu haben. So bleibt ihnen für den durch die ungarische Zwangslage auf noch zehn Tage bemessenen Sessionsrest noch ein, allerdings das wichtigste Kapitel, der Etat für Heer und Flotte. Von reichsräthlicher Seite wird nun der Versuch unternommen, dieses Erforderniß um reichlich 7 Millionen Gulden zu verringern; die ungarische Delegation scheint sich mit der Herabsetzung um gute 2 Millionen Gulden begnügen zu wollen. Also bliebe eine Differenz von 5 Millionen Gulden, um welche die österreichischen Delegirten weniger bewilligen wollen, als die ungarischen.

— Die Versammlung, welche gegen das vom Herrenhause heute in dritter Lesung genehmigte Wehrgesetz protestirte, hat eine Nachfolgerin in Penzing (gegenüber dem kaiserlichen Lustschloß Schönbrunn) erhalten. Der bei dieser letzteren Versammlung anwesende Regierungs-Kommissar, Baron Wollenheim, fand zweimal Anlaß zu einem Ordnungsruf. Zuerst als ein Redner sagte, daß über jede Regierung, die gegen das Volk sei, „endlich eine Katastrophe hereinbrechen“ werde. Der zur Ordnung Berufene rächte sich, indem er unmittelbar darauf, mit einem Seitenblick auf den Regierungs-Kommissar, von den „Jesuiten im Grade“ sprach. Der Wanderprediger Sularic, ein Slowene, sprach dann über das Wehrgesetz und ließ dabei die Worte fallen: „Wir sollen über jede Dummheit jubeln, die in Oesterreich begangen wird.“ Deswegen verhängte der Regierungs-Kommissar den zweiten Ordnungsruf.

Paris, 30. November. Die „France“ hebt heute sehr zur Unzeit für sich und ihre Leute das Wort Berrys lobend hervor, welches er Guizot in's Gesicht schleuderte: „Es giebt etwas noch Schmälicheres, als den revolutionären Eynismus, das ist der Eynismus der Apostasien.“ Berrys wußte sich gut zu helfen, wenn er angegriffen wurde; aber wer der Sache auf den Grund sieht, der wird nicht zweifeln, daß Guizot im Punkte der Apostasien nicht schlimmer war, als Berrys mit seiner legitimistischen Treue, die ihn nicht verhinderte, allen Regimen den Eid zu schwören und heute von Bonapartisten, morgen von seinem „Heinrich V.“, an dessen Zukunft vielleicht Niemand weniger geglaubt hat, als er, und übermorgen von den Republikanern Günst und Beifall zu empfangen. Berrys „Freiheit“ war Ironismus, Großsprechererei; im Uebrigen dagegen war er ein ganz angenehmer Charakter, der lebte und leben ließ, während der Eigensinn, die Austerität und der Reiz bei Guizot vorherrschende Züge sind. Darin hat die „France“ dagegen Recht, wenn sie von Berrys sagt, er sei mehr Parlamentarier als Demokrat gewesen; als Advokat hat ihn der schärfste Gegensatz in den Ansichten seiner Klienten nie genirt: er hat Ney und Camborne so eifrig, wie 1840 Louis Napoleon verteidigt, obgleich dieser damals in den Augen eines wirklich überzeugten Legitimisten als Abgänger der Demagogie mit seinen Abenteuern gegen Papst und Königthum erscheinen mußte. Freilich hat er sich gut bezahlen lassen. Ein anderes Wort von Berrys hebt die „France“ heraus: „Es ist eine Schande für die Sieger, wenn sie die Verwundeten von Schlachtfeldern auflesen, um sie zum Schaffotte zu führen.“ So rief er bei Ney den Royalisten zu, und noch heute bewundern die Bonapartisten dieses Wort, obgleich sie bei der Bonapartisten Geschichte noch viel thörichter verfahren: sie, die Sieger vom 2. Dezember, greifen zu der kläglichen Mandover-Theorie, um zu verhindern, daß einem der Besiegten vom 3. Dezember, der noch dazu nichts weniger als ein Ney an Einfluß war, jezt, nach so vielen Jahren des Empires, ein bescheidenes Denkmal auf seinem Grabe gesetzt werde.

— Gestern hatte der Kaiser bei einer Spazierfahrt nach Compiègne das Unglück, daß eines seiner Pferde stürzte und todt blieb. Er befand sich mit seiner Begleitung mitten im Walde. Glücklicher Weise kamen aber einige seiner Gäste von Compiègne zurück, die ihm forthalfen.

Pommern.

Stettin, 3. Dezember. Vor Kurzem haben wir bereits auf die großen Unzulänglichkeiten hingewiesen, welche durch die in Folge der Aufstellung von Wagen beschränkte und gefährdete Frequenz in der Kirchenstraße hervorgerufen werden und eine Abhilfe dringend empfohlen. Wie nun von anderer Seite berichtet wird,

ist vorgestern Abend wiederum eine arge Verkehrsstörung vorgekommen, indem vor dem Hause des Kaufmanns Tellbüscher ein dafelbst haltender leerer Rollwagen von einem vorüberfahrenden belasteten Wagen in den Rinnstein geworfen ist. Dabei sperrte die Diefel den Zugang zu dem Hause des Kaufmanns und Personen, welche dort Einkäufe machen wollten, fielen und verletzten sich. Ein Jouragewagen der fünften Apfundenigen Batterie, welcher um jene Zeit die Kirchenstraße passirte, gerieth in Folge dessen in den Rinnstein und schleuderte eine vorübergehende Frau, sowie den Führer des Wagens gegen das nebenstehende Haus, wobei beide Verletzungen erlitten. Um den hervortretenden Uebelständen endlich abzuwehren, sollen Bewohner der Straße nunmehr beschloffen haben, höheren Orts eine Beschwerde einzulegen.

— Wie verlautet, soll zu Neujahr k. J. mit der Gehaltsverbesserung der Postbeamten begonnen werden, und zwar derart, daß die Expedienten durchschnittlich 50 Thlr., die Sekretäre theils 50 Thlr., theils 100 Thlr. zu ihrem bisherigen Gehalte erhalten. Da nach dem Reglement bei jeder Gehaltszulage an Postbeamte dieser Kategorien die Kautions nach dem entsprechenden Betrag der Zulage erhöht werden muß und nur wenige Beamten im Besitz von disponiblen Geldern zu diesem Zwecke sich befinden, so haben die meisten, wenigstens im ersten Jahre, innerhalb welches der Kautionsnachschuß durch Gehaltsabzüge gebildet sein muß, keinen direkten Gewinn von ihrer Zulage.

— Die Landwehrbezirks-Kommandeure sind angewiesen worden, genau darauf zu achten, daß die Bezirks-Feldwebel keinerlei Nebenbeschäftigung treiben, wie es häufig in letzter Zeit vorgekommen sein soll. Nur wo es sich um unentgeltliche Förderung patriotischer und gemeinnütziger Zwecke handelt, sollen Ausnahmen statthaft sein.

— In Betreff der Winterübungen derjenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche bestimmungsmäßig zu den Sommerübungen nicht herangezogen werden dürfen (Schiffahrttreibende u.), ist angeordnet worden, daß dieselben von 1869 ab künftig alljährlich jederzeit im Januar oder Februar stattfinden sollen.

— Die Festungsfrage unserer Stadt ist wieder in ein neues Stadium getreten. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Münchhausen hatte sofort, seit er in sein Amt eintrat, dieser Frage sein reges und unausgeleitetes Interesse zugewandt, weil er dieselbe von größter Wichtigkeit sowohl für unsere Stadt als auch für die ganze Provinz erkannte. Auch in neuester Zeit hat er dieselbe, wie wir hören, sowohl bei den Civil- wie bei den Militärbehörden eifrig betrieben und selbst an höchster Stelle lebhaft befürwortet. Münchenswerth ist es, daß nun auch die Bevölkerung Stettins zu erkennen gebe, wie lebhaft sie die Befestigung der Festungswerke herbeiwünscht und welche berechtigten Hoffnungen sich an diese Befestigung anknüpfen. Die ausliegende Adresse giebt hiezu die beste Gelegenheit und ersuchen wir unsere geehrten Mitbürger, sie recht zahlreich zu unterzeichnen.

— Das Konservatorium der Musik gab am 30. v. M. seine erste musikalische Abendunterhaltung. Vor einem zahlreichen und glänzenden Publikum (wir erwähnen nur den Herrn Ober-Präsidenten von Münchhausen und den Herrn Regierungs-Präsidenten Loop), wie unter lebhafter Theilnahme der Damenwelt führte die Direktion des Konservatoriums und die ersten Früchte ihrer Thätigkeit vor, Stücke auf dem Piano, Streichquartette, Gesangstücke für eine einzelne Stimme und für mehrstimmigen Gesang. Die Abendunterhaltung nahm durch dies Arrangement den Charakter einer öffentlichen Prüfung an, durch welche das Konservatorium sich ausweisen sollte. Die Ergebnisse waren für die kurze Zeit des Bestehens recht zufriedenstellend, zum Theil überraschend. Der Anschlag der kleinen Schülerinnen war sauber und kraft, im Forte kräftig und auch im Piano ziemlich gleichmäßig. Die erste Violine ward im Quartette ganz hübsch gespielt. Dagegen ließ der Gesang in Vokalbildung und Reinheit der Töne noch Manches zu wünschen übrig. Doch wir hatten ja auch nur die ersten Anfänge der Kunst vor uns und in Betracht dieses Umstandes konnte man allseitig mit den Ergebnissen zufrieden sein. Nämlich müssen wir noch die Auswahl der Stücke erwähnen, dieselbe zeigte durchweg die ernste und gediegene Richtung, welche eingeschlagen ist, nicht nur um vollendete technische Fertigkeit zu erzielen, sondern noch mehr, um durch das Beste unserer musikalischen Literatur auf Charakter und Herz der Schüler einen wohlthätigen Einfluß auszuüben.

— Das Konzert des Lorenz'schen Gesangvereins zeichnete sich in diesem Jahre sowohl durch hübsche Auswahl der Stücke, als auch durch eine gute Ausführung derselben aus. Das Konzert ward durch ein im edlen Kirchenstyle gehaltenes größeres Chorstück eröffnet: Das Salve Regina für Chor, von unserm Musik-Direktor Kosmaly komponirt, machte du ch die

Einfachheit des Tonsatzes und die Würde der Komposition einen höchst vortheilhaften und erhebenden Eindruck und leitete den Abend würdig ein. Das Requiem für Mignon, von Schumann, für Solo, Chor und Orchester komponirt, führte uns aus den ernsten Regionen des Kirchenliedes in die mehr weltliche, aber immer noch gehaltene Musik der Ode über. Das Gemüthsleben, die Mannigfaltigkeit des Lebens trat bereits viel reicher hervor und griff lebhafter in die Seelen der Zuhörer hinein. Dann folgte die Einleitung in die Minnesänger von Richard Wagner. Die feierliche Stille, die Weiße der Musik, der Geist des Friedens war von uns gewichen. Mit satanischer Lust verjagte es der Meister der Zukunftsmusik unsere Ohren durch eine schmetternde und gellende Musik zu betäuben. Ohne ergreifende oder auch nur ansprechende Melodien brausen die Töne daher. Es fehlt dem Komponisten an musikalischen Gedanken, an Melodien und dafür überschüttet er uns mit einem Geschnatter und einem Geklimme, das wir froh waren, als wir diesen Theil des musikalischen Genußes hinter uns hatten. Trefflich war wieder das letzte Stück, Erlkönigs Tochter von Gade. Herr Duf, seine Mutter und seine Hausgenossen, Erlkönigs Tochter und ihre tanzenden Esen geben dem Musikstücke so reichen Wechsel der Empfindungen, so treffliche Gelegenheit zu Tongemäßen, daß schon der Text einen reichen Genuß verspricht. Die Komposition ist dem entsprechend; die Aufführung war trefflich, die Soli wurden durchweg recht gut gesungen, die Chöre waren voll Kraft und gut eingeübt und verließ das Publikum sichtlich befriedigt den Saal.

Die zur Tragung von Uniformen berechtigten Civilbeamten des norddeutschen Bundes sollen eine gleichmäßige Uniform, unter Zugrundelegung des preussischen Schnitts, erhalten.

Er. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Die Wahl des Mittelmeeres a. D. und Rittergutsbesizers von Eisenhart-Roth auf Wiesow zum Direktor des Treptow'schen Landschafts-Departements-Kollegiums für den ferneren sechsjährigen Zeitraum von 1868 bis 1874 zu beauftragen.

Cölin, 1. Dezember. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr traf der Bundeskanzler Graf v. Bismarck hier ein, um mit dem um 6 Uhr von hier abgehenden Zuge seine Weiterreise nach Berlin anzutreten. Gleich nach seiner Ankunft beschäftigte derselbe in Begleitung des hiesigen Oberpost-Direktors die Fortsetzung der nach Stolp führenden Bahn vermittelt einer Drahtseilbahn und nahm darauf die Behrend'sche Papierfabrik in Augenschein. Graf Bismarck sah sich mit eingehendem Interesse die Einrichtungen dieses Etablissements an und setzte nach einstündigem Aufenthalt daselbst seine Reise fort.

Aus dem Kreise Rugen, 30. Novbr. In der vorletzten Nacht wurde das Schulhaus zu Nyswin auf Jasmund, in der Nähe des Dorfes Nadelwitz, ein Raub der Flammen und ist vollständig eingestürzt. Der größte Theil des Mobiliars des Bewohners ist in den Flammen ausgegangen und auch sammtliche Bücher der Schulkinder sind mit verbrannt. Ueber die Entstehungsart verläutet zur Zeit noch nichts.

Stolp, 1. Dezember. In Folge Anwesenheit des Herrn Intendanten vom 2. Armeekorps und der von demselben abgegebenen Erklärungen ist in Betreff unserer Hufarenstall-Angelegenheit endlich eine Vereinbarung zu Stande gekommen, wonach die Stadt einem ins Leben zu rufenden Aktienunternehmen Behufs Erbauung von Hufarenställen zu 300 Pferden, die dazu erforderlichen Territorien inkl. verdeckter Reitbahn, welche letztere vom Militärstallus erbaut wird, unentgeltlich, so weit solche der Stadt gehören, so bedinglich bergiebt, daß der Militärstallus den ihm gehörigen Hufarenstall Nr. 3 gegen den der Stadt gehörigen Stall Nr. 5 austauscht, um im allgemeinem Verkehrs-Interesse einen Durchbruch und eine Laufbrücke über die Stolpe nach dem neuen Kreisgerichts-Gebäude zu ermöglichen. Sodann wird dem Aktienunternehmen noch ein zinsfreies Darlehn von 6000 Thlr. gewährt, welches in einem Zeitraum von 12 Jahren in Jahresraten von 500 Thlr. zurückzuerstatten werden muß. Der Baukosten-Anschlag der Ställe beläuft sich auf 34,000 Thlr. excl. Reitbahn. Das Aktien-Unternehmen ist bereits im Gange und allem Anscheine nach wird es auch zu Stande kommen, wonach dann im Frühjahr sofort mit dem Bau begonnen werden soll.

Die Rhapsodien des Herrn Dr. Jordan.

Trotz den auch anderweitig gebotenen Genüssen sammelte sich gestern im früheren Saale der Abendhalle eine zahlreiche Zuhörerschaft. Herr Dr. Jordan zählt sich selbst zu den Rhapsoden, d. h. zu jenen fahrenden Sängern, die bald hier, bald da von ihnen bearbeitetes Stück der Sage in einem traulichen Kreise zum Vortrag bringen. Alt und doch neu war Form und Inhalt des uns hier Gegebenen, denn statt auf unser jetziges Verstandes mit regelmäßigem Wechsel der Hebung, der Senkung, der Länge und Kürze einzugehen, statt sich auf keine irgend einer Art nur einzulassen, hatte Herr Dr. Jordan die altdeutsche Form des Epos sich gewählt, wie sie am ausgebildetsten im Hildebrandsliede uns vorliegt. Nur die Hebungen werden gezählt und müssen in jedem Verse die Zahl 4 betragen; die Senkungen aber, d. h. die unbetonten Sylben, sind völlig frei und können den Hebungen vorangehen oder ihnen folgen, können in einer oder mehreren Sylben ganz nach Belieben zwischen ihnen treten. Damit der Vers nun aber doch den Tonfall und den Klang einer gebundenen Rede nicht verliere, tritt das Gesetz der Alliteration hinzu, d. h. es müssen zum mindesten zwei Hebungen mit einem Buchstaben beginnen. So entsteht eine Art von Gleichklang nicht am Ende eines Verses, wie in dem Reim, wo wir es gewöhnt sind, sondern vorne im Beginn der Sylben. Um erst an diesen unser Ohr zu gewöhnen, sprach Herr Dr. Jordan etwa 50 Verse als Einleitung zu seiner Rhapsodie und nachdem er uns in den Zusammenhang des Nibelungenliedes eingeführt, trug er die Bearbeitung desjenigen Stückes vor, wo Siegfried zu König Gunther gefahren kam. Ob nun wirklich überall die Alliteration befolgt, läßt sich aus einmaligem Vortrage schwerlich ersehen und wollen wir dem Herrn Redner daselbst daher auf sein Wort glauben. Nur schien es uns doch nicht glücklich, daß bei einer solchen Bedeutung der Hebungen ein Wort wie die Sylbe „sch“ in diese hineingestellt und so die Alliteration zu Stande gebracht werde. Was aber die Hauptsache, den Inhalt anbetrifft, so ist dem Herrn Jordan eine große Gabe geschenkt, auch das Bekannte anziehend und fesselnd von Neuem darzustellen. Vor Allem sind es die Gemüthszustände, in die sein Epos sich vertieft, die Schilderungen dieser und der Reden, welche die einzelnen Personen halten, sind, nach dem Muster des Homer geübt, wohl das Beste aus der Rhapsodie. Daß manchmal eine Wiederholung hier mit unterläßt, liegt schon im Wesen alles Epischen, im Ganzen aber ist der Stoff, wir möchten sagen, mit dramatischer Geschicklichkeit geordnet. Bald sehen wir den Jörn der Helden hoch auflodern, bald sich denselben in zarte Sanftmuth lösen. Das Geheimniß, welches über Siegfried liegt, wird angedeutet, bald zeigen sich Spuren, die zu einer Lüftung des Schleiers führen könnten, doch wie es so weit ist, da endet der Herr Redner seinen Vortrag und entläßt uns alle mit seinen besten Wünschen, die Fortsetzung im nächsten Vortrag uns vorbeisend.

Es sei uns nur erlaubt, aus der Zahl dieser den einen Wunsch hervorzuhoben, daß es dem Herrn Dr. Jordan gelingen möge, für unsre alte Poesie wieder mehr Geschmack in unserer jetzigen Zeit zu wecken. — Was den Vortrag anbelangt, so war es leider in den entferntesten Theilen des Saales nicht immer möglich, alles zu verstehen, doch glauben wir, daß eine Verlegung der Rednerbühne nach der schmaleren Seite des Saales diesem Uebelstande abhelfen werde. Das Organ des Herrn Jordan ist wenigstens mehr als hinreichend, den Saal zu füllen.

Die Versammlung belohnte den Vortrag mit äußerst reichlichem Beifall und ging sehr befriedigt nach Hause.

Bermischtes. — (Stoß eines Schwertschiffes gegen ein Schiff.) Vor einigen Wochen kam das den Gebrüdern Baring gehörende Klipperschiff „The Black Prince“ mit Thee aus China in den Ost-India-Docks in London an. Auf seinem Heimwege war es von einem Schwertschiff angestoßen worden. Die Kraft, mit welcher der Fisch gegen das Schiff ankam, war so groß, daß die Spitze des Schwertes durch den Kupferbeschlag und die sechs Zoll dicke Zwischenwand von Teakholz durchdrang, und nur von dem eisernen Schiffsgewölbe aufgehalten wurde, in Folge dessen kurz abbrechend. Die Länge des im Schiff zurückgelassenen Endes beträgt 8 Zoll. Dieser merkwürdige Zufall muß sich im indischen Ocean ereignet haben, und wurde erst bemerkt, als man einen Zapfen aus der Breitseite des Schiffes, ungefähr 8 Zoll unter der Wasserlinie zu sehen glaubte, was sich bei näherer Untersuchung aber als das abgebrochene Ende des Schwertes erwies. Die „Illustrated London-News“ geben eine Durchschnittsabbildung der durchbohrten Schiffswand.

Wien. Ein Telegramm aus Bielitz bringt die eingekerkerten beruhigende Nachricht, daß das Wasser falle. Die Vermuthung wird laut, daß das plötzliche Eindringen eines mächtigen Wasserstromes mit den Erderschütterungen der jüngsten Zeit zusammenhänge. Ein Telegramm aus Krakau von vorgestern meldet: Die Arbeiten in den Salinen Bielitz behufs Wasserdämmung nehmen einen raschen ungestörten Verlauf. Oberfinanzrath Balazic und Ministerialrath Rittinger leiten den ganzen Wasserbau, der bis längstens Mitte noch beendet und somit jegliche Gefahr beseitigt sein dürfte. Der Franz-Josephs-Bach ist ganz wasserfrei. Gegenwärtig wird das aus den Korridoren strömende Wasser in Röhren in die untersten Salinen-Regionen geleitet, die Korridore selbst werden vermauert, worauf dann das Wasser aus der untersten Region ausgepumpt werden wird. Die Gefahr ist bedeutend geringer, als sie früher geschätzt wurde. Wir reihen hieran einige Mittheilungen, welche die zuletzt eingetroffenen polnischen Blätter brachten. Der Bürgermeister von Bielitz, Herr Nader, erließ am 26. eine Proklamation, in der er die Befürchtungen der Bevölkerung der Stadt als unbegründet erklärt, nachdem keine Gefahr vorhanden sei. Auf einen Erfolg der Dämme setzte man wenig Hoffnung, weil man fürchtet, das Wasser werde die Dämme umgehen, die zwischen den Salinauern aufgeführt werden, und so sich den Weg neben den Barricaden wieder bahnen. Bauern aus Grabia, einem Orte von Bielitz nordwärts liegenden Dorfe, melden, daß ein an ihrem Dorfe liegender ziemlich großer Weiser, durch den einst die Weichsel floß, auszutrocknen beginne und man vermuthet nun, daß diese Erscheinung im Zusammenhange stehe mit dem Wassersturz in den Salinen, indem vielleicht die Wasser mit einander in Verbindung stehen. Große Ziegelmauern werden herabgestürzt, und aus Jaworzno

find Pumpen angelangt. Die Energie der Beamten und der Bergleute erreicht die äußerste Grenze der Möglichkeit. Ein Bergmann äußerte sogar vor seinen Gefährten: „Könnte ich mit meinem Leibe die Quelle verstopfen, gleich würde ich mich opfern.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Dezember. Die neueste „Prov.-Corr.“ beschäftigt sich mit den Vorgängen in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses. Nachdem sie eine Uebersicht über die bisherige Thätigkeit des Justizministers gegeben, sagt sie Folgendes: „Je mehr der Justizminister durch seine gesammte bisherige Thätigkeit und durch seine jüngst vorhergegangenen grundsätzlichen Äußerungen die volle Zustimmung des Abgeordnetenhauses gewonnen zu haben scheint, um so lebhafter und peinlicher wird auf allen Seiten der Eindruck dieser neuesten Vorgänge empfunden. Es hat sicherlich nicht in der Absicht des Ministers gelegen, einen neuen Zwiespalt mit dem Abgeordnetenhaus hervorzurufen; aber je eifriger er es in jeder Beziehung mit der Erfüllung seiner Pflicht für die Aufrechterhaltung des Rechts und einer geordneten Rechtspflege nimmt, desto mehr dürfte er sich auch berufen finden, das Abgeordnetenhaus mit Entschiedenheit auf die Bedenken aufmerksam zu machen, daß dieser jüngste Vorgang allen ersten Politikern ein neuer Anlaß zu gewissenhafter Erwägung der unerlässlichen Grundlagen und Vorbedingungen einer gesunden parlamentarischen Entwicklung, eines ersprießlichen Zusammenwirkens zwischen der Regierung und Landesvertretung sein werde.“

Essen, 30. November. Gestern Morgen gegen halb 12 Uhr, als eine von dem Führer der sozialdemokratischen Partei, Herrn F. W. Raspe, im Lokale des Herrn Schmidt am Limbeckthor abgehaltene Versammlung geschlossen war, und viele vor dem Hause stehende bleibende Personen der Aufforderung der Polizei, die Straße zu räumen, nicht sogleich Folge leisteten, kam es zu einem bedauerlichen Zusammenstoße. Die hiesigen Polizeibeamten, sowie viele aus der Umgegend herangekommene, machten von der blanken Waffe Gebrauch. Auf beiden Seiten kamen blutige Verletzungen vor und leider sollen auch mehrere Personen, die der Sache fern standen und sich aus Neugierde hinzugesellt hatten, oder weil sie der Weg dorthin führte, Säbelhiebe oder Kolbenstöße davon getragen haben. Abends gegen 8 Uhr wiederholte sich derselbe beklagenswerthe Konflikt und hatte gleiche Folgen. Steinwürfe auf der einen und der Gebrauch des Säbels und des Gewehrkolbens auf der andern Seite verursachten manche Verwundungen. Gegen 11 Uhr trat vollständige Ruhe ein. Während der beiden Zusammenstöße sollen 8 Personen verhaftet worden sein.

Kiel, 2. Dezember. Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfschiff „Delphin“ am 29. November von Sülina nach Konstantinopel in See gegangen.

Paris, 1. Dezember. „Patrie“ zufolge fand heute in Compiegne ein Ministerkoncil unter Vorsitz des Kaisers statt. — Die Mittheilung der „Epoque“, daß Dlyaga eine Einladung nach Compiegne empfangen habe, wird benützt. — In Folge der theilweisen Arbeits Einstellung der hiesiger Seher hat das Journal „Avenir national“ heute nicht erscheinen können. Von den hiesigen Druckereibesitzern haben alle bis auf 14 den Forderungen der Seher um höheren Lohn nachgegeben.

Florenz, 1. Dezember. Die Deputirtenkammer hat mit 184 gegen 42 Stimmen ein Gesetz angenommen, welches die bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte Italiens auch allen Italienern derjenigen Provinzen der Halbinsel gewährt, welche noch nicht einen Bestandteil des Königreichs Italien bilden. — Der Anschluß der Deputirtenkammer hat sich übereinstimmend mit der Einrichtung des britischen Parlaments organisiert; die Sitzungen werden geheim sein. Zum Präsidenten ist Borgatti, der ministerielle Kandidat gewählt worden, heute ist die Wahl der Vicepräsidenten und Schriftführer gleichfalls im Sinne des Ministeriums erfolgt. — Die Wittve Rossini's hat sich damit eiderstanden erklärt, daß der Leichnam desselben nach Italien gebracht werde.

Madrid, 2. Dezember. In Folge eines Gerüchtes, daß die freiwillige Volksmiliz, welche die Macht im Ministerium des Innern hatte, durch reguläre Truppen abgelöst werden sollte, fanden gestern Abend auf der „Puerta del Sol“ zahlreiche Zusammenrottungen statt, welche sich erst gegen 1 Uhr Nachts zerstreuten, nachdem der General-Rapitan, General Izquier, erschienen war und die Grundlosigkeit dieses Gerüchtes dargethan hatte.

London, 1. Dezember. Das Schiff „Annie Scott“, von Memel nach London bestimmt, ist total verloren gegangen. Die Mannschaft ist in Jarmouth gelandet.

— 2. Dezember. Der Kronprinz von Preußen inspizirt gestern die Goldstreamgarde und beehrte das zu ihm Ehren von den Offizieren des ersten Leibgarde-Regiments in Windsor veranstaltete Diner mit seiner Gegenwart.

— „Daily Telegraph“ behauptet, Disraeli habe seine Emmission angeboten. Die „Gazette“ meldet die Verleihung der Pairwürde an Disraeli's Gemahlin;

dadurch widerlegt sich das von liberalen Blättern verbreitete Gerücht, die Verleihung werde bis nach dem Rücktritte Disraeli's verschoben werden.

Bukarest, 1. Dezember. Das neue Ministerium ist definitiv folgendermaßen zusammengesetzt: Demeter Ghika (Präsident und Aussenminister), Cagailitschano (Innenminister), Boeresco (Justiz), Alexander Golesto (Finanzen), Papafalimachi (Kultur), Oberst Duca Nemri (Krieg).

Washington, 21. November. Ein Rapport des General Sherman spricht sich dafür aus, die Indianer fern von den großen Verkehrsstraßen zu interniren. — Aus Cuba wird gemeldet, daß der Insurgentenführer Cespedes die Einwohner gewaltsam aushebe und an dem Kriege Theil zu nehmen zwingt. — Von Haiti geht die Nachricht ein, daß Salnave bei Jeremie und Miragoane zurückgeschlagen wurde und sein Bombardement dort wenig Schaden angerichtet hat. Unter seinen Truppen soll Unzufriedenheit herrschen, während andererseits die Rebellion der Caros Fortschritte macht. — Die britische Fregatte „Niobe“ ist zum Schutze des Eigenthums der britischen Unterthanen nach Jacmel abgegangen.

Telegr. Depeschen der Stuttg. Zeitung. **Breslau, 2. Dezember.** (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 61 1/2, Roggen per Dezember 47 1/2, per Dezember-Januar 47, per April-Mai 47 1/2. Raps per Dezember 90 Br., Rübsöl per Dezember 8 1/2, per April-Mai 9 1/2, Br. Spiritus loco 14 1/2, per Dezbr. 14 1/2, April-Mai 15 1/2.

Köln, 2. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 6. 20, per Dezember —, per März 6. Roggen loco 5. 22, 6, per März 5. 7, per Mai 5. 7. Rübsöl loco 10 1/2, per Mai 10 1/2, per Oktober 11 1/2. Leinöl loco 11 1/2, Weizen niedriger. Roggen behauptet. Rübsöl unverändert.

Hamburg, 2. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco flau, Termine matt, per Dezember 118 Br., 117 Bd., pr. Dezbr.-Jan. 117 Br., 116 1/2 Bd., pr. Jan.-Febr. 117 Br., 116 Bd., pr. April-Mai 114 Br., 113 1/2 Bd., Roggen loco ruhig, Termine still, per Dezember 94 1/2 Br., 93 1/2 Bd., pr. Dezbr.-Januar 93 1/2 Br., 92 1/2 Bd., pr. Januar-Februar 92 1/2 Br., 92 Bd., pr. April-Mai 89 Br., 89 Bd., Rübsöl loco 19 1/2, per ai 20 1/2, pr. Oktober 21 1/2. Spiritus still. Hafer flau. Zint still.

Amsterdam, 2. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco flau, per März 20 1/2, pr. Mai 20 1/2. Rübsöl loco 32 1/2, per Dezember 32 1/2, per Mai 33. Leinöl loco 30, per Dezbr. 29 1/2, pr. Mai 30 1/2, Petroleum 27. Rübsöl pr. Herbst 1869 34 1/2.

Paris, 2. Dezember. (Schluß-Course.) 3. Rente 71. 70. Bombarden 430.

Liverpool, 2. Dezbr. (Baumwollmarkt.) Ribbling Upland 11 1/2, Orleans 11 1/2, Fair Egyptian 11 1/2, Dhollerah 8 1/2, Broach 8 1/2, Comra 8 1/2, Madras 8, Bengal 7 1/2, Smyrna 9, Periana 11 1/2.

Börsen-Berichte.

Berlin, 2. Dezember. Weizen loco flau. Termine ohne Aenderung. Get. 1000 Gr. für Roggen-Termine bestand heute eine flauere Stimmung, und trugen namentlich die auswärtigen lustlosen Berichte hierzu bei. Der Markt eröffnete gleich mit billigeren Offerten, verfolgte alsdann im Verlauf seiner nachgebende Tendenz, so daß sich die Notizen schließlich ca. 1/2 Thlr. pr. Bissel niedriger stellten. Locowaare, besonders in geringen Qualitäten, schwer veräußlich. Get. 2000 Gr. Hafer zur Stelle flau und billiger. Termine schwankend und billiger. Get. 9000 Gr.

Rübsöl verkehrte in matter Haltung, und konnte man auf spätere Lieferung eher etwas billiger ankommen. Spiritus war im Gegenja zu Roggen beliebter. Vereinzelte Deckungsanläufe steigerten den Preis für nahe Lieferung um ca. 1/2 Thlr., für spätere Sichten um circa 1/4 Thlr. pr. 8000 pEt. Get. 10,000 Grt. Weizen loco 60—72 Gr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt poln. 66 Gr. bez., pr. Dezember 61 1/2 Gr. bez., April-Mai 60 1/2 Gr. bez. Roggen loco 51, 52 1/2 Gr. pr. 2000 Pfd. ab Bahn bez., pr. Dezbr. 52 1/2, 1/2 Gr. bez. u. Br., Dezbr.-Jan. 51 1/2, 50 1/2 Gr. bez., April-Mai 50, 49 1/2 Gr. bez., Mai-Juni 50 1/2, 50 Gr. bez. Weizenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 1/2 Gr.; Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 Gr. Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 3 1/2 Gr.; Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 Gr. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Dezember 3 Gr. 18 Gr. bez. und Br., Dezbr.-Januar 3 Gr. 17 1/2 Gr. Br., Januar-Februar 3 Gr. 17 1/2 Gr. Br., April-Mai 3 Gr. 14 Gr. Br., alles per Centner unversteuert incl. Ead. Getz, große am Rhein, 4 46—56 Gr. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 30—34 1/2 Gr., böhmischer 33 1/2 Gr. bez., galiz. 30 1/2, 31 Gr. bez., pr. Dezbr. 31 1/2, 1/2 Gr. bez., Dezbr.-Januar 31 1/2, 1/2 Gr. bez., April-Mai 31 1/2, 1/2 Gr. bez. Gersten, aschware 64—70 Gr., Futterwaare 56 bis 61 Gr.

Wintertraps 79—84 Gr. Wintertraps 76—80 Gr. Rübsöl loco 9 1/2 Gr., pr. Dezember u. Dezember-Januar 9 1/2 Gr., 1/2 Gr. bez., Januar-Februar 9 1/2 Gr., April-Mai 9 1/2 Gr., 1/2 Gr. bez., Mai-Juni 9 1/2 Gr. bez. Petroleum loco 7 1/2 Gr. Br., Dezbr. 7 1/2, 1/2 Gr. bez., Dezember-Januar 7 1/2 Gr. Br., Januar-Februar 7 1/2 Gr. Br. Leinöl loco 11 1/2 Gr. Spiritus loco ohne Faß 15 1/2 Gr. bez., per Dezember 15 1/2, 1/2 Gr. bez., Dezbr.-Januar 15 1/2, 1/2 Gr. bez., April-Mai 15 1/2, 1/2 Gr. bez., Mai-Juni 15 1/2, 1/2 Gr. bez., Juli-August 16 1/2, 1/2 Gr. bez. Fonds- und Aktien-Börse. Ungeachtet der aus Paris gemeldeten Gasse eröffnete die Börse in matter Haltung und zu theilweise herabgesetzten Coursen.

Wetter vom 2. Dezember 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—	Danzig	—
Brüssel	5, 0, SD	Königsberg	—
Triest	1, 0, RD	Memel	—
Köln	1, 0, RD	Riga	—
Münster	1, 0, SD	Petersburg	—
Berlin	0, 0, SD	Moskau	—
Stettin	—1, 0, DSD		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	—0, 0, S	Christianf.	1, 0, DSD
Katibor	—0, 0, S	Stockholm	—1, 0, DSD
		Saparanda	—1, 0, DSD

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1867/68.			Köln-Mindener.			Magdeb.-Wittenb.			Freiwillige Anleihe			Badische Anleihe 1866			Berliner Kassen-Ver.		
Köln-Mindener	0 4	30 61	Köln-Mindener	4 88 61	Magdeb.-Wittenb.	4 88 61	Freiwillige Anleihe	4 97 61	Badische Anleihe 1866	4 94 61	Badische Anleihe 1866	4 94 61	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2 4	157 1/2 61	Disconto-Comm.	8 4
Altona-Kiel	0 4	113 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	Staats-Anleihe 1859	4 102 1/2 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	139 61	Immobil.-Gef.	8 4
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2 4	97 1/2 61	Köln-Mindener	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	74 61	Omnia	8 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	108 1/2 61	Braunschweig	6 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	111 1/2 61	Bremen	5 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	79 61	Coburg, Credit	4 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	106 1/2 61	Danzig	5 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	107 1/2 61	Darmstadt, Credit	6 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	97 61	Deffau, Credit	5 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	167 1/2 61	Deffau, Credit	11 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	87 61	Deffau, Credit	5 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	122 1/2 61	Deffau, Credit	8 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	152 61	Deffau, Credit	12 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	19 1/2 61	Deffau, Credit	12 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	94 1/2 61	Deffau, Credit	5 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	91 61	Deffau, Credit	5 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	84 1/2 61	Deffau, Credit	4 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	102 61	Deffau, Credit	5 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	107 1/2 61	Deffau, Credit	11 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	112 61	Deffau, Credit	6 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	108 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	106 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	88 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	103 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	34 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	17 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	127 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	104 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	101 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	152 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	87 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	113 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	113 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	117 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	118 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	73 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	112 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	89 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4
Berlin-Magdeburg	13 1/2 4	199 1/2 61	do. III. Em.	4 87 1/2 61	do. III. Em.	4 86 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	4 94 61	do. III. Em.	8 4	102 1/2 61	Deffau, Credit	7 1/2 4

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräulein Marie Biagini mit Herrn August Friedrich (Stettin). — Fräulein Antonie Kofenthal mit dem Gärtnern Herrn Paul Bandke (Stettin).
Geboren: Eine Tochter: Herrn A. Jenner (Garg a. D.).
Gestorben: Kaufmann J. C. Busch (Landen). — Frau Minna Hirschfeld (Stargard).

Bekanntmachung.
 Das Rektorat unserer Töchterschulen, mit welchem ein Gehalt von 900 R. ohne Nebeneinkünften verbunden ist, ist vakant.
 Bewerber, welche außer der benötigten pädagogischen Befähigung die facultas docendi im Deutschen für alle Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung nachweisen können, wollen uns ihre Meldungen mit Zeugnissen in 4 Wochen einreichen.
 Bromberg, den 28. November 1868.
Der Magistrat.

Weihnachtsbitte.
 Unser Elisabethstift herbergt jetzt 33 Kinder und darunter 8 aus Stettin. Sie wenden sich an wohlthätige Herzen mit der Bitte, zum heiligen Christfest ihrer in Liebe zu gebenden. Herr Oberlehrer Schulz, Wödenstraße 20, wird die Güte haben, etwanige Gaben entgegenzunehmen.
 Zachan, den 1. Advent 1868.
Michow, Pastor.
 Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bittet der unterzeichnete Verein seine geehrten Wohlthäter an, die ihnen zu unterstehenden Armen und Kranken freundlichst zu helfen. Etwas Geld, Lebensmittel, Kleider, Schuhe, Betten, Dampfen, bis 14. 1. Tr., Fräulein C. Brehmer, Wödenstraße 49-50, 2 Treppen hoch.
Der Wohlthätigkeits-Verein.

Zeichnungen auf Herzoglich Braunschweigische Prämien-Anleihe
 in Abschnitten von 20 Thlrn., tilgbar durch jährlich vier Prämienziehungen in Gewinnen von mindestens 21 Thlrn. bis 80,000 Thlrn. nehmen zum Emissionscourse von 18 Thaler per Stück entgegen
Scheller & Degner, Bankgeschäft.

Auction.
 Am Freitag, den 4. Dezember, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgericht-Auktionslokal über Möbel aller Art, Porzellan, Glaswaren, Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Sätze, Haus- und Küchengerath, am 11 Uhr Gold- und Silberfachen.
Hausf.

Auction.
 In der am Freitag, den 4. Dezember im Kreisgericht-Auktionslokal anstehenden Auktion kommen noch zur Versteigerung:
 Tapetenreste, eine Handbibliothek verschiedener Inhalte, 2 Kammerngeschirre etc., 1 Doppelschiff, 2 Wägen und 1 Psg.
Hausf.

Commerces Museum,
 den jeden Mittwoch Nachm. von 2-4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11-1 Uhr.

Heute, Donnerstag, den 3. Dezember, 6 1/2 Uhr Abends, im großen Börsensaale:
W. Jordan's Nibelunge,
 zweite Rhapsodie. Eintrittskarten a 15 Sgr., für eine Familie von 3 Personen a 1 Rthl., in den Buchhandlungen Dannenberg & Dühr, F. Nagel, Th. von der Nahmer, L. Saurier.
 An der Kasse 20 Sgr.

So eben ist vollständig erschienen und vorrätig bei
Dannenberg & Dühr,
 Buch- und Musikalienhandlung,
 Stettin, Breitestraße Nr. 26-27, (Hôtel du Nord),
 — Stuttgart, Verlag von C. G. Riesing —
 und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:
Die Apostel-Geschichte
 in Bibelfunden
 ausgelegt von
Karl Gerok.
 Zwei Bände.
 Eleg. broschirt 2 Rthl.
 In schönen Ganzleimwandbänden mit Goldverzierung 2 1/2 Rthl.

Das nunmehrige vollständige Erscheinen des neuesten Ereignisses des verehrten Verfassers wird dem großen Kreise seiner Freunde sehr willkommen sein; und dasselbe insbesondere für die häusliche Erbauung sich segensreich erweisen. Zu Geschenken in der bevorstehenden Festzeit mag das Bändchen namentlich empfohlen sein.
Wingshofen von Carl Gerok. Dritte vermehrte Auflage. Eleg. gebunden mit Goldschnitt 1 1/2 Rthl.
 Die schöne Sammlung von Gedichten, sämtlich der Apostel-Geschichte entnommen, wird, zumal im Anschluß an die vorstehend angezeigten „Bibelfunden“ aus der „Apostelgeschichte“ einen stets sich erweiternden Kreis von Lesern und Freunden gewinnen.
 Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Für den Weihnachtstisch.
Plerer's
Universalexikon
 3. Auflage.

erscheint soeben in Bänden a 1 1/2 Thlr. Das Universalexikon ist das einzige derartige Werk, welches auf Vollständigkeit Anspruch machen kann.

Familienverhältnisse halber ist in einer lebhaften Kreisstadt (Eisenbahnstation) eine seit 40 Jahren bestehende Bau- und Möbel-Fabrik, verbunden mit einem Möbel-, Spiegel- und Porzellan-Magazin, sowie auch mit einem Sarg-Magazin, Fournier- und Holzlager, nebst sämtlichen zum Betriebe des Geschäftes nötigen Werkzeugen, Maschinen, Vorrichtungen und Inventar nebst den dazu gehörigen zwei dreistöckigen Gebäuden mit Gas-Einrichtung, von denen das eine als Wohnhaus und Magazin und das andere zu Werkstätten dient. Auch geboren 10 Morgen Ackerland dazu. Adressen sub R. 3277 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Russische Bettfedern und Daunen a 1/2, 1/3 u. 1/4 Pfd., sind billig an verkauften Kisten. 5 im Laden. Kasse 100, 3 Tr.

Für Auswanderer!
 Billets zu den wöchentlich von Bremen nach New York abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei
Scheller & Degner.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,
 durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
 nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.
 Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe
Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg

Vergrößerung von Photographien.
 In meinem Atelier werden in neuester Zeit, in Folge eines direkt aus Paris angekauften optischen Vergrößerungs-Apparats, Copien nach Lichtbildern, Delgemälden, Pastellen von nicht mehr lebenden Personen bis zur 12fachen Vergrößerung angefertigt, und mache ich ein geehrtes Publikum daran aufmerksam, daß ich bei sauberer Ausführung und vorzüglicher Nettonde die billigsten Preise verspreche.
Ludwig Friedländer, gr. Domstr. 11.

Neue Stettiner
Pracht-Reihbibliothek
 von
C. Reige, Straß 41.
 Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.
 Auf die vorzügliche Qualität meiner
Schreibebücher
 laube ich mir die Herren Lehrer und Schulvor-
 eher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Frauenstraße 41.
 Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„Lahrer Hinkende Vöte,“
 wie sämtliche Volks-, Haus-, Schreib-
 und Comtoir-Kalender für
1869
 vorrätig in C. Reige's Papierhandlung,
 41. Frauenstraße 41.

b5. Frankfurter Lotterie.
 In der am 9. und 10. Dezember stattfindenden Ziehung erster Klasse kann noch einige ganze Loos a 2 R. 13, 1/2 a 2 R. 12, 1/4 a 2 R. 11 gegen freitragende Einzahlung oder Nachnahme des Betrages erhalten. Ganze Loos für alle sechs Klassen kosten 21. 51. 13, getheilt im Verhältnis.
A. Metzger in Frankfurt a. M.
 B. Pläne und Ziehungslisten gratis.

Bitte um Beachtung.
 In tüchtiger bei. Elementar- und Klavierlehrer bittet meine Stelle als Musiklehrer in eine kl. Stadt oder alsbaldiger. Empfohlen durch Zeugnisse von **Bun-
 thagen, Loewe, Schulr. Grassmann,**
 wo in der Redaktion d. Blattes eingeschlagen werden können. Briefe werden erbeten unter der Adresse **F. A. d. d. Expedition dieses Blattes.**

ein Haus, Geldstraße Nr. 30, bin ich Willens aus
 fre Hand zu verkaufen.
Kirchenvitz,
 Splittstr. Nr. 8.

Für Kaufleute, Beamte, Oekonomen u. Gewerb-treibende aller Art,
 lehrt unter Garantie vollkommen und gründlich in kürzester Zeit:
Schönschreiben, Schön- und Schnellschreiben, pract. Schnell-rechnen, Buchführung, Corre-spondenz, Deutsch etc.
NB. Fremde können, bei täglich mehr-
 stündigem Unterricht, die Ausbildung im Schönschreiben, ein-fache und doppelte Buchführung schon in 6 Tagen erreichen. Logis und Kost pro Tag 20 Sgr.
Mebes, Breitestr. 45.

Spielwerke
 mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Cyres-sion u. s. w. Ferner:
Spieldosen
 mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Ne-cessaires, Cigarrenständern

Sophagestelle
in allen Sorten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitenstraße Nr. 7.
Dabersche Kartoffeln,
a Mege fünf Dreier Schußstraße Nr. 1.
Dabersche Winterkartoffeln
einige Wisfel billig abzulassen H. Domstraße 13.

Großer Weihnachts- Ausverkauf

cleanter Kleiderstoffe,
Franz. gewirkte
Long-Shawls,
Jaketts, Valetots und
Mäntel,

wollene Tücher und Long-Shawls, Tisch-
und Bettdecken, Gardinen, beste Herren-
unter-Feinwand zur Anfertigung von
Wäsche, Bezugszeugen, Federlein,
Betttrillisch, Schiffona, Shirting, Vife,
Zitze, Double u. Flanelle, zu außerordentlich
billigen und

festen Preisen.

Indem die geehrten Damen durch den häufig
gemachten Vorschlag in der Gütte der Waaren
getäuscht werden u. in Folge dieses stets viel
zu hohe Preise zahlen, so habe ich es mir,
da mein Geschäft nur auf streng reelle solide
christliche Prinzipien gegründet ist und jede
Täuschung u. Hebertheuerung entschieden
verabschiedet, zur besonderen Angabe gemacht,
die elegantesten, haltbarsten Stoffe zu nur
äußerst soliden, billigen, festen Preisen
zu verkaufen.

Der Unterschied ist in Folge dieses ein so
bedeutender, daß mehr als 1/2 Theil des
sonst zu verausgebenden Geldes erspart wird,
ich fühle mich deshalb auch umso mehr verpflichtet,
das geehrte Publikum in eigenen Interesse
hierauf aufmerksam zu machen.

Wer sich deshalb vor jeder Hebertheuerung
schützen will, bemähe sich von jetzt ab nur
nach der

2. Heiligegeiststr. 2.
Th. Ehlert.

Metallchablonen

werden in jeder Art sauber und billigst angefertigt. Na-
men auf Säcke, Firmas auf Kisten und Fässer,
Signatur-Zahlen in allen Größen, Platten und
Gläser, Vorsicht, vor Rasse zu bewahren, so wie
jede vorkommende Bestellung von Messing-Schablonen,
ferner Schablonen zu Rechnungen, zu Adressen
in Stiefeln und Schuhen, Adressen in Mägen,
Firmas auf Papier zum Einwickeln, auch habe
ich die passenden Schablonenpfeile dazu. Bestel-
lungen von außerhalb werden prompt ausgeführt bei
A. Schultz, Schablonenfabrikant H. Domstraße 12.

Chablonen zur Wäschezuckererei
sind in jeder Art vorrätig;
jede Bestellung wird sogleich angefertigt, Kisten mit
Alphabeten und Ziffern sauber und sehr billig, Ver-
schaffte wie jede Gravirung in allen Metallen bei
A. Schultz, H. Domstraße 12.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der
Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kiliach**
in Berlin, Jägerstr. 75-76 Auswärtige brieflich.
— Schon über 100 geheilt.

Eine persische Mäthrin wünscht einige Tage in der Woche
Beschäftigung. Näheres Rosengarten Nr. 17 bei Wittwe
Bartow.

Die vielfach erprobte und empfohlene
Unterleibs-Bruchsalbe
von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisan,
Schweiz, kann in Töpfen zu 1/2 fl. Pr. Ort. sowohl
durch den Gift der direkt bezogen werden, als auch durch
Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apothek in Berlin
Jerusalemstraße 16.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
GOETHE'S WERKE,
vollständig in 36 Bänden.
Rthlr. 4.
Jeder Band einzeln 5 Sgr.
Stuttgart, November 1868.
J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Die Pommersche Obstbaum- und
Gehölzschule zu Radekow bei
Tantow
offerirt 1000 Stück Gravensteiner in schönen Hoch-
stämmen.

Wichtig für Bücherfreunde!

Garantie für neu, komplett, fehlerfrei.
**Bibliothek historischer Romane der besten
deutschen Schriftsteller.** 12 dicke große Bände.
Ottav. Ladenpreis 18 Thaler, nur 45 Sgr. Die
Dresdener Gemälde-Galerie, enthaltend 24 Photo-
graphien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden
mit Goldschnitt 3 Thlr. Die Kunstschätze Berlins,
Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl des
Schönsten aus den Königl. Kunstsammlungen Berlins, eleg.
gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. 1) Jean Paul's
Werke, 8 Bände, 2) der conficierte Eulenspiegel, Laden-
preis 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde.
Ladenpreis 3 Thlr. Alle 3 Werke zusammen 2 fl. Die
Kunstschätze Wiens, großes Prachtwerk ersten
Ranges, mit erklärendem Text von Berger, mit 108 me-
stischen Stahlstichen. Größtes Quart. Ladenpreis 30 Thlr.
nur 6 Thlr. Universum, oder Buch der Welt mit 40
prachtvollen S. abstrichen und erklärenden Text, gr. Ottav.
eleg. gebunden 1 Thlr. Das echte Buch der Welt,
gr. Prachtw. mit 48 sauber kolor. Stahlstichen und 100
Illustr. 2. art, elegant geb. nur 50 Sgr. Der Feier-
abend, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung,
4 Bände mit 28 prachtvollen Stahlstichen 20 Sgr. Boz,
ausgewählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr. Alexander
Duma's Romane habliche deutsche Kabinetsausgabe,
125 Bände nur 4 Thlr. Friederike Bremer's No-
mane, 72 Bde. nur 2 1/2 Thlr. 2) Thiemes englisch-
deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2) Schmidt, großes
Wörterbuch der deutsch. Sprache beide zusammen 36 Sgr.
Ranbach-Album. Original- Zeichnungen von W. v.
Ranbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. geb. 45
Sgr. Ranbach-Album, Prachtwerk mit 24 brillanten Photo-
graphien nach den elstischen Meisterwerken Ranbachs, eleg.
gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr. Dr. Heinrich geheime
Hülle für alle Geisteskräfte 1 Thlr. Malerische
Naturgeschichte der 3 Reiche. 750 Seiten Text
mit 330 pracht. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr.
1) Rocks Gesundheitslehre. 2) Illustr. No-
wellen-Bibliothek von Mühlbach, Schrader & Co. 4 Bde.
mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr.
Meyer's Universum, mit 48 prachtvollen Stahlst.
Gr. Quarto, 40 Sgr. Hegels ausgewählte Werke. 3
Bde., gr. Ottav, 45 Sgr. Cooper und Capt. Marvat
ausgewählte Romane. 21 Bde, 18 Sgr. Das
Weltall, naturhistorisches Prachtwerk mit sehr vielen
Kupfern, 3 Bde, gr. Ottav elegant 58 Sgr. Biblio-
thek der besten deutschen Original-Romane,
herausg. v. namhaften Schriftstellern, 10 große, dicke Bde.
Ottav. Ladenpreis 15 Thlr., nur 35 Sgr. Der Rhein.
Malerische Schilderungen der Rheinslande. 400 Seiten
Text mit 100 feinen Bildern. 1 Thlr. Salzmanns
sämtl. Volks- und Jugendbücher. 12 Bde. 1 Thlr.
Der illustrierte deutsche Volksfreund für Unter-
haltung und Belehrung. Herausg. von Dr. Bove.
5 Bde. gr. Ottav, mit vielen Abbild. 35 Sgr. Wilt-
lers Botanik. Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr.
Simrock, die edlen klassischen deutschen Volkslieder.
20 Sgr. Sophie Schwarz, Romane aus dem Schpe-
dischen. 118 Bände. 3 Thaler 28 Sgr. 1) Tha-
severe's sämtliche Werke, illust., neueste Aus-
gabe in 12 Bde. mit Stahlstichen in reich vergol-
ten Prachtb. 2) Schiller-Album, neues elegantes. 2
Bde. gr. Ottav. Rad. v. 5 Thlr., beide Werke zus. nur
3 Thlr. Feiertunden, in 100 ausgewählten Erz-
ählungen, Romanen, Novellen &c., 2 Bde. Quart mit
vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. Die
Schweiz, Malerische Natur- und Reisebilder
aus der Schweiz. 2 Bde. mit 75 feinen Bildern.
1 Thlr. Ledebur, Adels-Verizon der preussischen Mo-
narchie. 3 gr. Bände. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr.
1) Fessing Werke, schöne Ottav-Ausgabe. 2) Adress-
sämtliche Werke, eleg. gebunden, 3) Jacolus, An-
haltungen aus Rußland 3 Bde. gr. Ottav. Lad. preis
4 1/2 Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr. Eugen Zule-
Romane, habliche deutsche Kabinets-Ausg., 125 Bde., ur
4 Thlr. 1) Schiller's sämtliche Werke, vollständige
Original Ausgabe in 12 Bdn. 2) Goethe's Wee,
Bände; 3) Menzel. Klassischer Hauschat aller
Nationen. 722 Seiten stark, gr. Ottav. Prachtw.
eleg. geb. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.
Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend,
nur 1 1/2 fl. — 30 der neuesten, beliebtesten Täte,
einzeln 2 1/2 fl., zusammen nur 1 fl. Die beliebtesten
Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, E-
gimontstochter, Eugenoten, Troubadour, Traviata, Fi-
schel, Blaubart, Gerselstein, Faust, Martha, alle 12 u.
zusammen nur 3 fl. — 12 der beliebtesten Salon-Com-
positionen f. Piano von Aicher, Jungmann, Mendelssohn,
Bartelb, Richards u. f. w. Lad. preis 4 fl., nur 1 fl.
Jugend-Album, 30 beliebte Compositionen, leicht u.
brilliant arrangirt, prachtvoll ausgestattet 1 fl. Be-
gabe auf 1869. Brillantes Weihnachtsgeschenk
zu jedem Mann 1 Thlr. Tanz-Album auf 1869. 15
Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr. 12 leichte
Tänze für Violoncello u. f. w. 1 Thlr. Mozart's famil.
Sonaten für Piano 1 Thlr. Beethoven's sämtliche
Sonaten für Piano 1 1/2 Thlr. Volkslieder-Alb. 100
der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten
stark 1 Thlr. Schubert, Müllerlieder, Wintererke,
Schwanengesang &c., zus. nur 1 Thlr. Chopins 6-
rühmte Walzer 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1 1/2 fl.
außer den bekannten werthv. Zuzug
zur Deckung des geringen Postes u.
Bestellungen von 5 und 10 Thlr. u.
neue illustrierte Werke von Auerbach &
Mühlbach gratis.

Preis incl. Emball. und Gebr.-Anw.
1 Thlr. Alleiniges Depot in Herrn
**Behrendt's Buchhandlung, Cam-
min a. d. Ostsee.**

Gratis
erhält
Jeder
Sigmund Simon in
Große Bleichen Nr. 31,

Gicht und Rheumatismus
(in vielen Fällen auch Scropheln).
Was Teufel, Sers und russische Dä-
der, Elektrisieren, Jod und Einreibungen
aller Art nicht bewirken, ist durch
Gippé's Einreibung in weni-
gen Tagen beseitigt.
Preis incl. Emball. und Gebr.-Anw.
1 Thlr. Alleiniges Depot in Herrn
**Behrendt's Buchhandlung, Cam-
min a. d. Ostsee.**

Das lufthichte Schließen der Fenster u. Thür
besorgt billigst **A. Thie,**
Tapezier, Schußstraße 3.

*** Die Weißwaaren- & Seidenband-Handlung ***
von **Bernhard Beermann,**
5, Kohlmarkt 5,
empfehlte zu billigen Preisen
Morgen-Häubchen, Stulpen und Kragen,
Mull, Tüll, Cachemir- und Thybet-Blousen,
Cravatten, Gürtel, Broches & Boutons,
Eine Parthe Gardinen 1/2, à 5 Sgr.,
Capotten, Baschliques und Feodoras.
Bernhard Beermann,
5, Kohlmarkt 5.

Soeben ist vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
**DANTE ALIGHIERI'S
GÖTTLICHE COMÖDIE.**
Metrisch übertragen und mit kritischen und historischen Erläuterungen versehen
von
Philalethes (König Johann von Sachsen).
Neue, durchgesehene und berichtigte Ausgabe.
Zweiter wohlfeiler Abdruck. Mit Dante's Porträt in Staatsstich und zahlreichen
Karten und Plänen.
3 Bände. 8. Preis gehftet 3 Thlr., elegant gebunden 3 Thlr. 27 Sgr.
B. G. Teubner's Verlag in Leipzig.

Ich gebe zu!
auf jede 1/2 Kiste Cigarren eine feine Wiener Meerschamspitze in Etui im Werthe von 1 bis 1 1/2 fl. und empfehle
angegebene Sorten 30 pr. Cent unterm Fabrikpreis, i. B.:
1. ff. Elegant Regalia Preciosa Havana, wo jede einzeln in Etui und Staniof verguldet ist,
a Mille 28 fl. — 250 Stk. 7 fl.
2. ff. Havana La Benders, einzeln in Staniof a Mille 24 fl. — 250 Stk. 6 fl.
3. ff. Echte Pflanze in Original-Schilfpackung a Mille 16 fl. — 250 Stk. 4 fl.
4. ff. H. Appmann Havana Java a Mille 16 fl. — 4 fl.
Ich bitte alle Herren Käufer diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von der
Güte und Billigkeit zu überzeugen, Probebestellungen von 250 Stk. gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder Ein-
zahlung.
Leipzig. **J. E. Berthold.**

A. Töpfer,
Hoflieferant,
Schulzen- und Königsstr.-Ecke,
empfehlte billigst:
Ofenvorsetzer,
Ofengeräthschaften,
Fleischschneide- und Wurststopf-
maschinen,
Schlittschuhe,
Petroleum-Lampen,
Chamot-Oefen,
Waschtoiletten in Säulenform,
sowie sämtliche Artikel für
Haus und Küche.

Bei **Ambr. Abel** in Leipzig erschien, soeben und
ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:
Abriss de
Urgeschichte des Orients
bis zu den medischen Kriegen.
Nach den neuesten Forschungen und vorzüglich nach
Lenormant's Manuel D'histoire ancienne de l'Orient
bearbeitet von
Dr. Moritz Busch.
2 Bände 8°, geh. nur 2 fl. 20 Sgr. — 4 fl.
48 St. Subd.
Dieses Werk ist auf Grund der neuesten Forschungen,
die namentlich die Geschichte Aegyptens und Assyriens,
aber auch die d. r. Israeliten, Perser und Phönizier vielfach
neu beleuchten und in wesentlichen Dingen umgestaltet,
bearbeitet und empfiehlt sich durch klare Darstellung und
1 benige Schilderung auch zur Lectüre für nicht gelehrte
Kreise. Vielen wird dadurch eine vollkommen neue An-
schauung vom Leben des alten Orients aufgehen.

Jagd-Gewehre,
Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmaier in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.
Einfache Jagd-Gewehre von 2 1/2 fl. an.
Doppelte „ „ „ 5 fl. „
do. Damasc. und Patent „ 10 1/2 „ „
Reservezug „ 22 „ „
Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfehle ich in
großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie
Jos. Offermann's Filiale,
Königsberg i. P., Tragb. Pulverstraße Nr. 18.
Von vorzüglichster Qualität empfehle: Dauerapfel
Scheffel 1 1/2 fl.; Wallnüsse, Schoß 3 fl.; Pflaumen-
mus, Pfund 3 fl.; Backobst: Pflaumen 3 fl. a Pfund;
Birnen ungeschält 3 fl., gesch. 5 fl.; Äpfel ungesch. 3 fl.,
gesch. 5 fl.; gegen franco Einlieferung des Betrages.
Emballage gratis.
Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Stearin-Kerzen
in allen nur gangbaren Packungen zu Fabrikpreisen
empfehlte
Ernst Steindorf,
Breitestr. u. Paroßplatz-Ecke 71.
**Drechsler-, Galanterie- und
Schirm-Arbeiten**
werden sauber reparirt bei
A. Mitzner,
Frauenstr. 24.

Stettiner Stadt-Theater.
Donnerstag, den 3. Dezember 1868:
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Der Goldbauer.
Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

**Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.**
Bahnzüge.
Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug)
IV. 6 U. 40 M. Abends.
nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 9 U. 55 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).
III. 11 U. 35 M. Mittags. (Courierzug).
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 3 M. Abends.
In Altbamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pritz und Nangart,
an Zug IV. nach Solnow, an Zug VI. nach Pritz,
Bahr, Swinemünde, Cammin und Treptow a. N.
nach Gollin und Colberg: I. 6 U. 5 M. Morg.
II. 11 U. 35 M. Mittags. (Courierzug).
III. 5 U. 17 M. Nachm.
nach Vastewall, Stralsund und Wolgast:
I. 10 U. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 U. 55 M. Abends.
nach Vastewall a. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.
Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 U. 18 M. Morg. II. 8 U. 25 M.
Morg. (Zug nach Kreuz). III. 11 U. 34 M. Morg.
IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
Nachm. (Personenzug nach Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 10 U. 40 M. Abends.
von Gollin und Colberg: I. 11 U. 31 M. Morg.
II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 U. 40 M.
Abends.
von Stralsund, Wolgast und Vastewall:
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 M. Nachm.
(Eilzug).
von Stargard u. Vastewall: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Hagenow). III. 1 U. 8 M. Nachmittags
IV. 7 U. 22 M. Abends.